



MalMalen und MalSehen

Ein Projekt der
Jungen Pflege in Wetzlar



«fritz»:

«...gemeinsam malen ist: sich trauen, anfangen, lust haben an form und farbe, ist entdecken von vielfalt und akzeptieren von scheinbarem scheitern. darum ist malen auch gemeinsames lachen über das nicht gelungene. es ist einfach schön, im rahmen eines solch spontanen projektes hier mit menschen zusammen zu arbeiten, die auf ihre weise nach ausdruck suchen: menschen, denen durch ihre behinderung oft so sehr die hände gebunden sind, und für die ich dann mit meinen einfachen, fast kindlichen strichen oder pinselschwüngen „handlanger“ sein darf...»
(fritz v. massow: verschiedene ausstellungen in der bretagne / frankreich, bodenseeraum, pforzheim und wetzlar)

www.
fritzdergelegenheitsmaler.
de

Wir sind eine Gruppe von einigen schwer körperbehinderten Menschen, die sich zusammen mit «fritz, unserem Maler» an ein Experiment gewagt haben: Wir wollten einfach auch «MalMalen und MalSehen», was das wird. Aber wie kann das gehen und wie machen wir das?



Man muss sich vorstellen, dass wir hinsichtlich unserer Ausdrucksmöglichkeiten und unserer Feinmotorik zum Teil sehr oder auch vollständig eingeschränkt sind. Wir brauchen jemanden, der uns hilft, die Dinge festzuhalten, die wir im Kopf haben, die wir so oft vor uns hin denken oder sogar träumen, aber eben bildlich gar nicht mehr ausdrücken können. Nichts Kompliziertes braucht es sein, sehr einfache Dinge: ein Regenbogen, ein Pferd, eine Katze oder auch ein Taxi oder einfach nur der Traum von einem Schmetterling, der die Alpen auf dem Rücken eines Flugzeugs überquert. Und wie kann man eine Ziege malen, die eine gute Idee hatte, sie aber gleich wieder vergessen hat?

Es muss jemand sein, der uns also nicht nur im übertragenen Sinne die Hand führt, wenn es um das «Aufzeichnen» dieser Idee geht, sondern «wirklich»: Mit «fritz als unserem Handlanger» werden die Gedanken einfach auf lustige Weise zu Papier gebracht: Es sind somit «Unsere» Bilder, die da entstehen! Und die dürfen dann auch gar nicht mehr anders sein: sie MÜSSEN so! Und so schmücken sie unsere Wände und unsere inneren Räume, und natürlich jetzt eben auch diese Ausstellung.

Was ist «Junge Pflege»?

Die «Stadtresidenz im Casino Wetzlar» beherbergt seit dem Jahr 2007 unter einem Dach eine vollstationäre behindertengerechte Einrichtung mit 108 Bewohnerplätzen und einem Bereich «Betreutes Wohnen» mit 20 Wohnungen.

In einem der vier untereinander verbundenen Häuser ist darüber hinaus die «Junge Pflege» untergebracht. Hier gibt es derzeit 30 Plätze für die Betreuung und Versorgung von jüngeren pflegebedürftigen Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Dieser Bereich wird selbständig geführt. Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, die durch eine Erkrankung schwer- und schwerstpflegebedürftig geworden und die in die Pflegestufen II und III eingestuft sind.

Unser Ziel besteht maßgeblich darin, dass diese Menschen ihren Wunsch nach einer selbständigen Lebensführung und freien Gestaltung ihres Alltags durch Teilnahme am öffentlichen Leben, an Kultur, Politik und Literatur wie auch mit Gesprächspartnern so umfassend wie möglich verwirklichen können.

Ein kleiner Katalog ist im
Empfang für 5 € erhältlich,
solange der Vorrat reicht